

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 20 (1918-1919)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Mitgliederbeiträge und Stellvertretungsent-schädigungen.
5. Gratifikation an den Vorstand.
6. Statutarische Wahlen.
7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die geehrten Schulbehörden und übrigen Mitglieder der Stellvertretungskasse werden hiermit zum Besuche dieser Versammlung freundlich eingeladen. Zahlreiches Erscheinen wird vom Vorstande begrüßt.

Bern, den 22. Mai 1918.

**Für den Vorstand der Stellvertretungskasse
für bernische Mittellehrer,**

*Der Präsident: Der Sekretär: Der Kassier:
J. v. Grünigen. Dr. G. Aebersold. E. Zimmermann.*

Mitteilungen.

Blumentag der Gesellschaft der Kinderhorte « Petites familles ».

Im Verlaufe des Monats Juni beabsichtigt die Gesellschaft der Kinderhorte « Petites familles », einen Blumentag abzuhalten. Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Regierungsrat Lohner; Präsident für den deutschen Kantonsteil ist Herr Dr. Polzer, Lehrer am Progymnasium Thun, für den Jura Herr Pfarrer Ramseyer in Tramelan. Die Kinderhorte « Petites familles » haben den Zweck, verwahrlosten Kindern, vor allem Kindern von Trinkern, ein neues, auf dem Grundsatz völliger Abstinenz aufgebautes Familienheim (Hort) unter Leitung einer Adoptivmutter zu bieten. Der bernische Lehrerverein zählt unter seinen Vereinsaufgaben (§ 1, Lit. l, der Statuten) auf: Eifrige Mitwirkung bei den Kinderschutzbestrebungen. Wir laden demgemäß Lehrer und Lehrerinnen, an die der Ruf ergeht, freundlich ein, sich an den Organisationsarbeiten des Blumentages zu beteiligen. Es gilt, ein Werk der Menschenliebe, der Jugendfürsorge zu fördern.

Bern, den 10. Mai 1918.

Namens des K. V. des B. L. V.,

*Der Präsident: Der Sekretär:
Siegenthaler. Graf.*

- 4^o Cotisation des membres et indemnités de remplacement.
- 5^o Gratifications au Comité.
- 6^o Elections statutaires.
- 7^o Divers et imprévu.

Messieurs les délégués des autorités scolaires et les membres de la Caisse de remplacement sont cordialement invités à assister à cette assemblée. C'est avec plaisir que nous comptons sur une nombreuse participation.

Berne, le 22 mai 1918.

**Au nom du Comité de la Caisse de remplacement
des Maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne:**

*Le président, Le secrétaire, Le caissier,
J. v. Grünigen. Dr G. Aebersold. E. Zimmermann.*

Communications.

Journée de la Petite fleur en faveur de l'asile infantile des « Petites familles ».

C'est dans le courant du mois de juin que la Société de l'asile infantile des « Petites familles » tiendra sa journée de la Petite fleur, dont l'organisation a lieu sous la présidence d'honneur de M. Lohner, membre du gouvernement. M. le Dr Polzer, maître au progymnase de Thoune, en est président pour l'ancien canton et M. le pasteur Ramseyer, à Tramelan, pour le Jura bernois. L'asile infantile des « Petites familles » a pour but d'offrir aux enfants abandonnés, surtout à ceux de buveurs, une nouvelle famille sous la direction d'une mère adoptive. Le B. L. V. comprend dans son programme d'activité (§ 1^{er}, litt. l, des statuts) une collaboration énergique touchant les efforts relatifs à la protection de l'enfance. Aussi invitons-nous nos collègues, instituteurs et institutrices, qui seront pressentis à vouloir bien prendre part aux travaux d'organisation de la journée de la Petite fleur. Il s'agit de favoriser une œuvre philanthropique, une œuvre de bienfaisance pour la jeunesse.

Berne, le 10 mai 1918.

Au nom du C. C. du B. L. V.:

*Le président, Le secrétaire,
Siegenthaler. Graf.*

Ferienversorgung schwächerlicher Kinder.

Im Jahre 1917 ist die Wohltat der Ferienversorgung der stattlichen Schar von 1995 Kindern zugute gekommen. Die grossen Kontingente kamen aus den Gemeinden Bern (864), Biel (214), Burgdorf (70), Huttwil (32), Interlaken (107), Langenthal (64), Madretsch (36), Pruntrut (38), Thun (260), Steffisburg (68). Die Kontingente mit unter 30 Kindern stammen aus Aarberg, Bern-Länggasse, Bümpliz, Büren, Ittigen, Langnau, Laupen, Lyss, Münchenbuchsee, Neuenstadt, Oberburg, Wangen a. A. Endlich hat auch die Stiftung Pro Juventute des Amtes Aarwangen 32 Kinder versorgt. Erfreulich ist die Tatsache, dass trotz der Schwere der Zeit das Werk der Ferienversorgung zugenommen hat. Die Gemeinden Huttwil und Oberburg haben im Berichtsjahre erstmals mitgemacht. Im laufenden Jahre wird die Unterernährung vieler Kinder noch grösser sein als letztes Jahr; möge deswegen die Wohltat der Ferienversorgung einer noch grösseren Anzahl zugute kommen. Sollten da und dort die Mittel fehlen oder Epidemien und das herige Reiseverbot die Versorgung hindern, so empfehlen wir dringend die Abgabe von Milch an schwächliche Kinder während den Sommerferien. Wir bitten Behörden und Lehrerschaft, Aerzte und Pfarrer, sich der unterernährten Kinder aufs neue und getreulich anzunehmen.

Wir lassen hier das Verzeichnis derjenigen Pflegeliebhaber folgen, welche sich pro 1918 zur Uebernahme von Ferienkindern angemeldet haben; die bezüglichen Adressen können jederzeit von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Herr Pfarrer M. Billeter in Lyss ist leider wegen Gesundheitsrücksichten gezwungen worden, die Mitarbeit an der Ferienversorgung aufzugeben. Es sei ihm hiermit für alle seine Bemühungen herzlich gedankt. An seiner Stelle hat der bernische Ausschuss für kirchliche Liebestätigkeit nunmehr Pfarrer Hans Bürgi in Kirchlindach bei Bern beauftragt, die Plätze zu registrieren und zu vermitteln. Familien, die Ferienkinder zu übernehmen gedenken, und Behörden und Familien, welche Kinder plazieren möchten, wollen sich an Genannten wenden.

**Im Auftrag des bernischen Ausschusses
für kirchliche Liebestätigkeit:**

Hans Bürgi,

Pfarrer in Kirchlindach bei Bern.

Verzeichnis der Familien, die gewillt sind, während der Ferien Kinder zu einem mässigen Kostgeld aufzunehmen.

Isebtwald (Fuhren): Ulrich Abegglen.

Saxeten bei Interlaken: Roth, Gemeindeschreiber.

Frutigen (Hasli): Lehrer Rösti (eventuell).

Faulensee bei Spiez: Frau Flückiger, zur Post (eventuell).

Pohlern bei Blumenstein: Familie Krenger (eventuell).

Fahrni bei Steffisburg: Lehrer A. Schärz; kann circa 30 Kinder teils selbst aufnehmen, teils in der Nachbarschaft unterbringen.

Hartlisberg bei Steffisburg: Gottfried Küenzli; hat Platz für circa 40 Kinder.

Homberg bei Thun: Lehrer J. Stucki; vermittelt Plätze für circa 30 Kinder.

Oberdiessbach: Frau Jung, obere Haube; kann eine grössere Anzahl Kinder aufnehmen.

Linden: Familie Linder, Griedenbühl, 1 Kind.

Münsingen: Frau Tschanz, Küfers, 2 Mädchen.

Oberthal: Familie Gerber, Bumersbach, 1 Mädchen.

Langnau: Adolf Krähenbühl, Spitznegg, 1—2 Knaben.

Signau: Frau L. Lehmann, 1 Knabe von 6—7 Jahren.

Zollbrück: Familie Fankhauser, Geissbühl, 2 Mädchen; Familie Ledermann, Alpmoos, 2 Kinder.

Lauperswil: Adolf Wälti, Obermoos; kann eine Kolonie von 20—30 Kindern aufnehmen.

Guggisberg: Peter Burri in Martenen, und R. Zwahlen in Martenen.

Belp: Frau S. Hubler.

Deisswil bei Stettlen: Familie Bieri, 1 Mädchen.

Kaltacker bei Burgdorf: Familie Gerber, Unterbrügglen, 1 Mädchen von 8—10 Jahren.

Wynigen: Wittwe Rupp, Breitenegg, 1 Mädchen von 12—13 Jahren.

Utzendorf: Fr. Sollberger, Kinderheim, Rosenhag.

Messen: Frau E. Moser-Schürch, Eichholz.

Wolfisberg bei Niederbipp: Lehrer A. Fischer.

Madiswil: Frau Bühler-Leu, 3—4 Kinder; Frau Güdel-Bösiger, 1—2 Kinder.

Langenthal: Frau Frei-Grob, Ringstrasse.

Glashütten bei Murgenthal: Frau L. Ruef, Sam., 1 Kind.

Vinelz bei Erlach: Frau Meutter, alt Lehrerin.

Das Kostgeld variiert zwischen Fr. 1.80 und Fr. 3.—; die meisten Familien verlangen Fr. 2.— pro Tag, welches Betreffnis angesichts der Teuerung nicht zu hoch genannt werden darf. Den Kindern müssen Brot- und Zuckerkarten, eventuell auch andere Lebensmittelkarten mitgegeben werden.